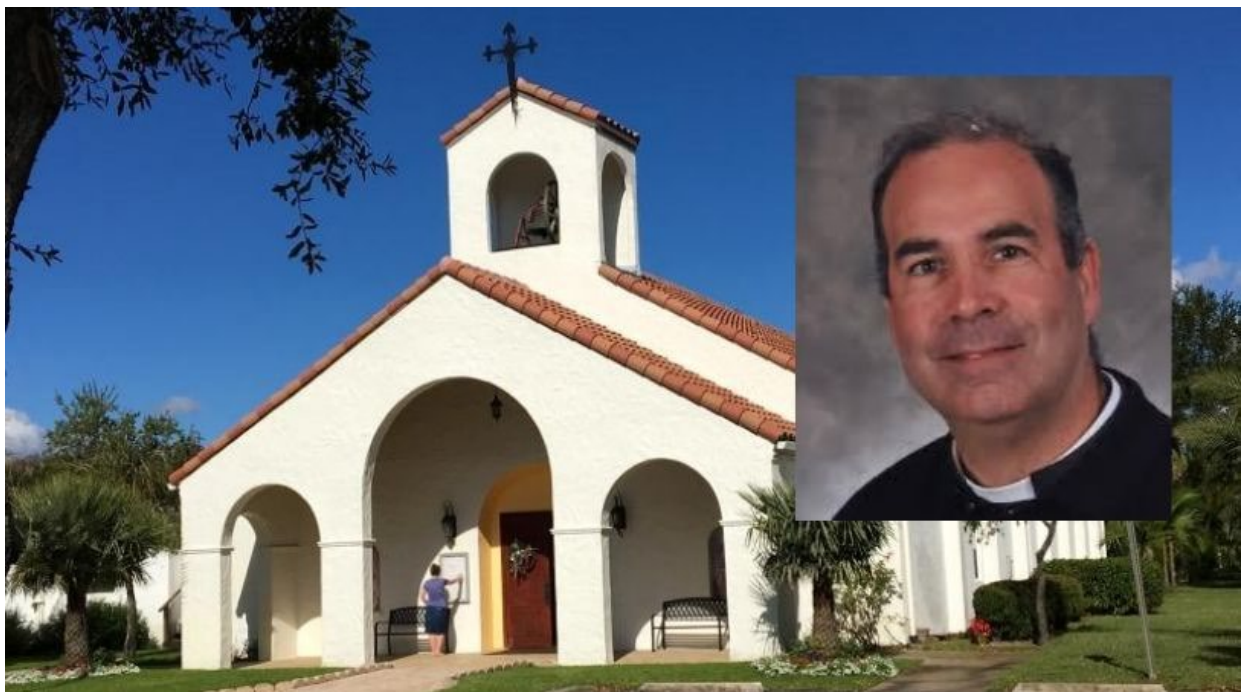


SSPX PRIESTER GEPRÄGT VON FRANZÖSISCHEM SEXSKANDAL

von Christine Niles ♦ ChurchMilitant.com ♦ 4.8.2020

Bruderschaft will nicht gegen P. Pierre Duverger ermitteln



SANFORD, Florida – In Frankreich werden gegen einen Priester der Priesterbruderschaft St. Pius X. (SSPX) Anschuldigen wegen Vergewaltigung, die mehr als ein Jahrzehnt zurückliegen, erhoben. Gegen selbigen Priester wird auch in den Vereinigten Staaten Amerikas wegen sexuellem Missbrauch strafrechtlich ermittelt.



Fr. Pierre Duverger leitet während Exerzitien in Alaska den Rosenkranz.

P. Pierre Duverger, der derzeit als [Schuldirektor an der St. Thomas More Academy in Sanford in Florida](#) dient, arbeitete zuvor in Kansas City in Missouri und besuchte St. Marys in Kansas, wo die mutmaßlichen Fälle sexuellen Fehlverhaltens stattgefunden haben.

Obwohl die Bruderschaft mehrere Jahre über die Anschuldigungen Bescheid wusste, hat diese nie offiziell gegen ihn ermittelt.

Duverger wurde im Jahre 1995 geweiht und kommt aus einer Familie mit SSPX Priestern, von denen zwei Brüder und drei Neffen SSPX Kleriker sind. Sein Bruder, P. Patrick Duverger, dient derzeit als Distriktoberer der BeNeLux-Region (Belgien, die Niederlande und Luxembourg). Ein anderer Bruder, P. Loïc Duverger, diente als Oberer in Afrika, wo er den Fall bezüglich P. Damian Carlisle, der von zahlreichen Knaben der Pädophilie beschuldigt wurde, misshandelte. P. Loïc diente in den vergangenen 20 Jahren auch als Assistent des französischen Distriktoberen, wo er im Schatten zahlreicher Verhüllungen sexuellen Missbrauchs unter dem französischen Distriktoberen, P. Régis de Cacqueray stand.

Gemäß einem [Artikel in „The Angelus“](#) kommt Duverger aus einer 11-köpfigen Familie, welche sich beehrten, seit den 1950er in Afrika Freunde des Erzbischofs Lefebvre zu sein.



P. Marc Vernoy (l.), Prior der St. Thomas More Kirche in Sanford, Florida mit P. Pierre Duverger

Er ist einer von vielen Priestern gegen die von der Kansas Bureau of Investigation (KBI) strafrechtlich ermittelt wird. Die KBI ermittelt, im Rahmen einer größeren Untersuchung bezüglich sexuellen Missbrauchs durch Kleriker und die Verhüllung dessen, sowohl gegen die SSPX, als auch gegen alle anderen Diözesen in Kansas.

In Bezug auf Duverger gibt der SSPX Priester P. Hervé de la Tour in einer E-Mail vom 14. Dezember 2019 zu, über den [Whistleblower Jassy Jacas](#) Bescheid zu wissen. Er schreibt: „Wir wissen bereits von mehreren Opfern“ und klärt in einer späteren E-Mail auf, dass die Anschuldigungen bis ins Jahr 2007 oder 2008 zurückreichen.

Skandal in Bordeaux

Jener Zwischenfall, bestätigt Church Militant, drehte sich um eine fortdauernde Sexaffäre mit einer in Bordeaux in Frankreich lebenden psychisch gefährdeten jungen Frau, die zudem mit einem anderen Mann verlobt war.

Die Sachlage wurde in einer [heute nicht mehr existierenden Internetseite](#) berührt, die sich der Aufdeckung von Straftaten traditionalistischer Kleriker widmete: „Manche Traditionalisten in der Bordeaux-Region kennen den wahren Grund für

die plötzliche Abreise von P. D... (SSPX): Anstatt einer Braut den Katechismus über Verlobung und Ehe zu unterrichten, gab er ihr sehr konkreten Unterricht über eheliche Beziehungen mit praktischen Übungen.“

Die Internetseite kritisiert weiter die SSPX dafür, dass diese später Duverger beförderte.

Was einen noch größeren Skandal für die Seelen hervorruft ist, dass diesem devianten Verhalten eine Beförderung folgt. „Der Fisch stinkt vom Kopf her,“ so das Sprichwort. Es ist sehr wichtig mit offenen Augen der Realität ins Auge zu sehen. Wir haben es bereits mehrmals gesehen: Allzu oft bleiben „traditionelle“ Kleriker, die einem abweichenden Sexualverhalten nachgeben, für lange Zeit unbestraft, weil die Gläubigen das Priestertum vergöttern und tun das was man aus psychologischer Sicht „Verleugnung der Wahrheit“ bezeichnet: Sie weigern sich *a priori* zuzugeben, dass es durchaus möglich sein kann, dass ein „guter Priester“ Sexualstraftaten begehen kann.

Duverger, der mit der Ehevorbereitung beauftragt wurde, hatte stattdessen eine Sexualaffäre mit der Frau, welche einige Wochen andauerte. Dies war den örtlichen SSPX Schwestern bekannt, da diese sich beschwert hatten, dass ihr Priester, Duverger, seinen priesterlichen Pflichten nicht nachkam, weil er seine Zeit mit der jungen Frau verbrachte.

Laut einer verlässlichen Quelle aus Europa hat Duverger, „in einer sehr zynischen Art und Weise, die Schwäche jenes Mädchens, die psychisch gestört und verletzlich war, ausgenutzt.“



Bf. Bernard Fellay, Ordensgeneral (1994-2018)

Nach französischem Gesetz hat Duverger möglicherweise die Straftat *abus de faiblesse* („Missbrauch von Schwäche“) begangen, welches, laut [Artikel 223-15-2](#) des französischen Strafgesetzbuches, mit bis zu drei Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 375.000,00€ strafbar ist.

Eine solche Straftat besteht dann, wenn jemand eine aufgrund von Alter, Krankheit, Schwäche, körperlicher oder psychologischer Behinderung wehrlose Person in psychologischer, emotionaler oder physischer Hinsicht ausnutzt.

Wenn eine solche Straftat auch das Ausnutzen einer wehrlosen Person aus sexueller Hinsicht miteinbezieht, so wird dies als Vergewaltigung bezeichnet, da die Person nicht wirklich ihr Einverständnis dafür geben kann. Somit wäre die Straftat von Duverger in diesem Fall verschlimmert worden.

Dies bedeutet eine Erhöhung der Freiheitsstrafe auf fünf Jahre und der Geldstrafe auf 750.000,00€, wenn „die Straftat von dem *de facto* oder *de iure* Leiter einer Gruppe, welche Aktivitäten nachgeht, die die psychologische oder körperliche Unterwerfung jener Menschen, die an diesen Aktivitäten teilnehmen zum Ziel oder zur Folge haben, begangen wird.“

Als die Eltern der Frau (von denen einer ein Anwalt war, der hin und wieder auch die SSPX vertreten hat) entdeckten, dass Duverger ihre Tochter sexuell ausnutzte, zogen sie eine Anzeige wegen Vergewaltigung in Erwägung. Die Familie – langjährige Anhänger der Bruderschaft – entschied sich letztendlich, auf Anraten eines anderen Priesters der SSPX, dagegen.

Church Militant erfuhr, dass jener Priester seinen Rat inzwischen bitterlich bereut, nachdem er über die späteren Anschuldigungen, bezüglich der sexuellen Übergriffe Duvergers die in den USA stattgefunden hatten, in Kenntnis gesetzt wurde.

Die Versetzung schuldiger Priester

Als der damalige Ordensgeneral, Bf. Bernard Fellay und der damalige französische Distriktobere, P. Régis de Cacqueray auf Duvergers Straftaten aufmerksam gemacht wurden, haben diese ihn nicht der Polizei gemeldet, so wie es das französische Gesetz vorschreibt. Dies ist ein Verstoß, der bis zu drei Jahre Haft mit sich bringen kann.

Der Versuch die Sache intern zu klären ist zwar ganz im Stil der SSPX, jedoch eine absolute Missachtung des Gesetzes Frankreichs. [Artikel 434-1](#) des französischen Strafgesetzbuches schreibt vor:



P. Christophe Roisnel, der Vergewaltigung und der Folter überführt und zu 19 Jahre Haft verurteilt.

Jeder der Kenntnis über eine Straftat besitzt, deren Folgen noch verhindert oder eingeschränkt werden können, oder deren Täter vermutlich neue Straftaten begehen werden, welche verhindert werden könnten, wird mit drei Jahren Freiheitsstrafe und einer Geldstrafe über 45.000,00€ bestraft, wenn dieser die Justiz- oder Verwaltungsbehörden nicht darüber informiert.

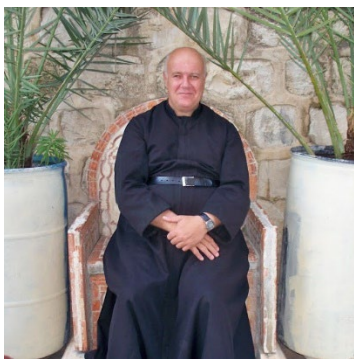
Es gibt wenige Ausnahmen für Eheleute, Familienmitglieder, Gesundheitsfachpersonen und Sozialarbeiter, jedoch keine für Kleriker.

Sowohl Fellay als auch de Cacqueray haben den [SSPX Priester, P. Christophe Roisnel](#), als diese im Jahre 2011 darüber informiert worden waren, dass dieser in einer SSPX Schule mehrere Frauen vergewaltigt hatte, nicht bei der Polizei gemeldet. Stattdessen sandten sie ihn für ein paar Jahre „zum Gebet und zur Buße“ in ein Kloster in Morgon, in Beaujolais.

Dank der Zivilbehörden jedoch wurde Roisnel verhaftet und wegen Vergewaltigung und Folter verurteilt noch bevor Fellay ihn wieder in den aktiven Dienst einsetzen konnte. Der Priester verbüßt derzeit eine Haftstrafe von 19 Jahren.

Der Modus Operandi Fellays, Sexualstraftäter für kurze Perioden „des Gebets und der Buße“ wegzuschicken, bevor er sie wieder im aktiven Dienst einsetzte, wo sie oftmals mit dem Missbrauch fortfuhren, war eine typische Vorgehensweise so vieler Bischöfe bevor der Missbrauchsskandal im Jahre 2002 explodierte. In jenem Jahr deckte der Boston Globe auf, dass Kardinal Bernard Law hunderte von schuldigen Priestern versetzte, nachdem er diese für eine kurze Zeit in Rehabilitationszentren schickte, wie, zum Beispiel, St. Luke Institute in Maryland, oder St. John Vianney Center in Pennsylvania.

Diese Priester würden dann erneut missbrauchen – es ist der gleiche Fall wie mit den SSPX.



P. Phillipe Peignot, verurteilt wegen Missbrauchs mehrerer Knaben.

Dem [pädophilen Priester, P. Phillipe Peignot](#), beispielsweise, war es möglich gewesen erneut zu missbrauchen, nachdem der Ordensgeneral ihn zuerst „zum Gebet und zur Buße“ nach Lourdes sandte und ihn daraufhin in den priesterlichen Dienst wiedereinsetzte; und dem verurteilten Pädophilen, P. Frédéric Abbet war es auch möglich gewesen erneut Knaben zu missbrauchen, sogar nachdem das eigene Strafgericht der SSPX ihm verboten hatte sich mit Kindern zu umgeben – ein Verbot welches Fellay innerhalb kürzester Zeit

missachtete indem er Abbet einer Kirche zuwies unter dessen Dach auch ein Wohnheim für Knaben existierte.

Nachdem die Eltern Gerechtigkeit forderten, wurde Abbet in einem Strafgericht zu fünf Jahren Haft verurteilt.

Drei Wochen nach [Church Militants Spotlight vom 21. Mai](#), deckte eine Ermittlung auf, dass Abbet seine Strafe nie abgedient hatte. Daraufhin wurde er [in der Schweiz verhaftet](#) und sitzt momentan hinter Gitter.

Fellays Vorgehen bezüglich Duverger folgten demselben Schema mit den gleichen Resultaten. Kurze Zeit nach dem Sexskandal in Bordeaux, wies Fellay Duverger [dem Kloster](#)

[Our Lady of Guadalupe](#) in New Mexico zu – aus Gesundheitsgründen die „mit dem Herz zu tun haben“ – und wo er zwei Jahre „in Gebet und Buße“ abbüßte.

Im Jahre 2010 beförderte Fellay Duverger zur Position des [persönlichen Sekretärs](#) des damaligen US-Distriktoberen P. Arnaud Rostand in Platte City in Missouri, Standort des Hauptsitzes der SSPX in den Vereinigten Staaten Amerikas.

Irgendwann wurde er sogar dem [Kommunikationsteam für den U.S. Bezirk zugeteilt](#), wo er mit James Vogel und Louis Tofari zusammenarbeitete – eine überraschende Beförderung, wenn man die Anschuldigungen der Vergewaltigung bedenke.

Im Jahre 2011, lediglich drei Jahre nach dem Sexskandal, durfte Duverger als Priester bei der ersten Messe seines Neffen, Amaury Graff, assistieren. In einer merkwürdigen Fügung der Ironie wurde Graff in Bordeaux zugeteilt, nachdem sein Onkel, P. Duverger, den Ort verlassen hatte – dort fühlte er sich schwer gestört, als er von der Affäre zwischen seinem Onkel und der jungen Frau erfuhr.

In den USA verbrachte Duverger seine Dienstzeit in der Assumption Chapel in St. Marys in Kansas. Dort hörte er die Beichte und suchte sich dabei seine Opfer aus, wehrlose junge Frauen, an denen er sich eventuell vergriff. Einige seiner Anklägerinnen wurden bereits von der KBI befragt.

Am 30. April schickte Church Militant folgende Anfragen an P. Jürgen Wegner, gegenwärtiger US-Distriktoberer:



P. Frédéric Abbet, zu fünf Jahren Haft verurteilt.

P. Wegner,

Hallo. Ich erbitte um Antworten zu folgenden Fragen:

Ist es wahr, dass Sie P. Pierre Duverger einer neuen Stelle zuweisen? Dies haben wir zumindest gehört.

Wenn ja, wohin?

Wann?

Warum?

Ihre öffentlichen Aussagen behaupten Sie seien zur Transparenz verpflichtet. Würden Sie P. Duverger zurück nach Kansas senden, um von den Behörden, die ihn als Teil ihrer strafrechtlichen Ermittlung untersuchen, befragt zu werden?

Warum hat das Kloster St. Thomas More eine Stellungnahme publiziert die fälschlicherweise behauptet Duverger sei nicht Teil eines Ermittlungsverfahrens?

Warum lies diese Stellungnahme den Anschein erwecken als sei Duverger vollkommen unschuldig?

Als Beweis Ihrer Verpflichtung zur Transparenz, würden Sie eine öffentliche Aussage machen, in der Sie zugeben, dass gegen P. Duverger strafrechtlich ermittelt wird und dass Sie über mehrere Anschuldigungen gegen ihn Bescheid wissen (so wie Sie es bereits in privaten E-Mails zugegeben haben)?



P. Jürgen Wegner, gegenwärtiger US-Distriktoberer

Church Militant erhielt nie eine Antwort.

Während Duverger weiterhin als Schuldirektor von St. Thomas More in Sanford in Florida fungiert, hat Church Militant in Erfahrung gebracht, dass einige Familien im neuen Schuljahr nicht zurückkehren werden aufgrund von Duvergers fortdauernde Präsenz und ihrer Unzufriedenheit mit der Art und Weise wie die Leitung der Bruderschaft diesen Fall gehandhabt hat.

Church Militant hat bestätigt, dass mindestens zwei Lehrer aufgrund von Duverger ihre Stelle gekündigt haben.

P. Wegner, der gegenüber Jacas zugab, dass er die Anschuldigungen gegen Duverger nie untersucht hat, wird nun einer Stelle in Österreich zugewiesen.